

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Werke]

Julius Cäsar

Shakespeare, William

Bielefeld, 1897

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86705)

Dritter Auftritt.

Im Zelte des Brutus.

Lucius und Titinius in einiger Entfernung davon. Brutus und Cassius treten auf.

Cassius.

Eu'r Unrecht gegen mich erhellt hieraus:
Ihr habt den Lucius Pella hart verdammt,
Weil er bestochen worden von den Sardern.
Mein Brief, worin ich mich für ihn verwandt,
Weil ich ihn kenne, ward für nichts geachtet.

5

Brutus.

Ein Unrecht gegen Euch selbst war der Brief.

Cassius.

In solcher Zeit wie diese ziemt es nicht,
Daß jedes kleine Fehl bekrittelt werde.

Brutus.

Laßt mich Euch sagen, Cassius, daß Ihr selbst
Verschrien seid, daß Ihr hohle Hände macht
Und daß Ihr an Unwürd'ge Eure Ämter
Verkauft und feilschet.

10

Cassius.

Mach' ich hohle Hände?

Ihr wißt, daß Brutus Ihr seid, der das sagt:
Sonst — bei den Göttern! — wär dies Wort Eu'r letztes.

Brutus.

Des Cassius Name adelt dieses Laster;
Darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt.

15

Cassius.

Die Züchtigung!

Brutus.

Denkt an den März! denkt an des Märzgen Idus!
Fiel nicht ums Recht der große Julius?
War's Bubenhand, die ihn erschlug, und war
Es nicht ums Recht? Nun sollen wir, die ihn,

20

halt! —

?

wohl. —

t;

(Alle ab.)

Den ersten Mann auf dieser Welt, gerichtet,
 Bloß weil er Räuber schützte, sollen wir
 Mit schändlichen Gaben unsre Hand besudeln?
 25 Und unsrer Würden weit Gebiet verkaufen
 Für so viel Plunder, als die Hand so faßt?
 Ein Hund sein lieber und den Mond anbellern,
 Als solch ein Römer!

Cassius.

Brutus, reizt mich nicht;

Ich will's nicht dulden. Ihr vergeßt Euch selbst,
 30 Wenn Ihr mich so umschränkt: ich bin ein Krieger,
 Erfahrner, mehr besugt, Bedingungen
 Zu stellen.

Brutus.

Nein, das seid Ihr nicht, mein Cassius.

Cassius.

Ich bin's.

Brutus.

Ich sag', Ihr seid es nicht.

Cassius.

35 Drängt mich nicht mehr: ich werde mich vergessen.
 Gedenkt an Euer Heil; reizt mich nicht länger.

Brutus.

Geh, leichtgesinnter Mann!

Cassius.

Ist's möglich?

Brutus.

Hört mich an; denn ich will reden.

Muß ich mich Eurer jähen Hitze fügen?

40 Muß ich erschrecken, wenn ein Toller auffährt?

Cassius.

Ihr Götter! Götter! muß ich all dies dulden?

Brutus.

Und mehr noch! Knirschet, bis dies stolze Herz
 Zerbricht; zeigt Euren Sklaven Euren Zähzorn

Und macht sie zittern. Soll denn ich mich schmiegen
 Und Euch aufwärtig sein? Muß ich mich krümmen 45
 Vor Eurer üblen Laune? Bei den Göttern!
 Ihr sollt hinunterwürgen Euer Gift,
 Und wenn Ihr berstet: denn von heute an
 Dient Ihr zum Scherz, ja zum Gelächter mir,
 Wenn Ihr so zänkisch sein wollt. 50

Cassius.

Dahin kam's?

Brutus.

Ihr sagt, daß Ihr ein bess'rer Krieger seid:
 Beweist es denn; macht Euer Prahlen wahr.
 Es soll mir lieb sein; denn, was mich betrifft,
 Ich werde gern von Fähigeren lernen.

Cassius.

In jeder Art thut Ihr mir unrecht, Brutus. 55
 Ich sagt': ein ält'rer Krieger, nicht ein bess'rer.
 Sagt' ich, ein bess'rer?

Brutus.

Ei, was kummert's mich!

Cassius.

Mir hätte Cäsar das nicht bieten dürfen.

Brutus.

D schweigt! Ihr durftet ihn auch so nicht reizen. 60

Cassius.

Ich durste nicht?

Brutus.

Nein.

Cassius.

Durst' ihn nicht reizen?

Brutus.

Nein, bei Eurem Leben!

Cassius.

Wagt nicht zu viel auf meine Liebe hin: 65
 Ich möchte thun, was mich nachher gereute.

Brutus.

Ihr habt gethan, was Euch gereuen sollte.
 Eu'r Drohn hat keine Schrecken, Cassius:
 Denn so beschirmt mich meine Redlichkeit,
 70 Daß es vorbeizieht wie der leere Wind,
 Der nichts mir gilt. Ich sandte hin zu Euch
 Um eine Summe Golds, die Ihr mir abschlugt.
 Ich kann kein Geld auf schlimme Art eintreiben;
 Beim Himmel! lieber prägte ich mein Herz
 75 Und gäb' mein Blut für Geld her, als des Bauern
 Armsel'gen Land aus rauher Faust ihm reißen
 Durch Ungebühr. — Ich sandt' um Gold zu Euch,
 Um meine Legionen zu bezahlen;
 Ihr schlugt mir's ab: war das des Cassius würdig?
 80 Hätt' ich dem Cajus Cassius so erwidert?
 Wenn Marcus Brutus je so geizig wird,
 Daß er so lump'ge Pfennige vor Freunden
 Verschleift, dann rüstet euren Donner, Götter,
 Ihn zu zerschmettern!

Cassius.

Ich schlug's Euch nicht ab.

Brutus.

85 Ja doch!

Cassius.

Ich that's nicht: der Euch meine Antwort brachte,
 War nur ein Thor. — Brutus zerreißt mein Herz.
 Es sollt' ein Freund des Freundes Schwächen tragen;
 Brutus macht meine größer als sie sind.

Brutus.

90 Das thu' ich nicht, bis Ihr damit mich quält.

Cassius.

Ihr liebt mich nicht.

Brutus.

Nicht Eure Fehler lieb' ich.

Cassius.

Wie konnt' ein Freundesaug' dergleichen sehn.

Brutus.

Des Schmeichlers Auge sah sie nicht, erschienen
Sie auch so riesenhast wie der Olymp.

Cassius.

Komm, Mark Anton, und komm, Octavius, nur! 95

Nehmt eure Rach' allein an Cassius,

Denn Cassius ist des Lebens überdrüssig:

Gehast vom Freund, gekränkt vom eignen Bruder,

Gescholten wie ein Knecht, und jedes Fehl

An ihm verzeichnet und gemerkt und dann 100

Ins Antlitz ihm geschleudert! O, ich könnte

Die Seele mir ausweinen! Hier mein Dolch,

Hier meine nackte Brust! — und drin ein Herz,

Reicher als Brutus' Schacht, mehr wert als Gold:

Bist du ein Römer, nimm's heraus. Wenn Gold 105

Ich dir versagt, nimm hin mein Herz. Stoß zu,

Wie einst auf Cäsar! Als du den am schlimmsten

Gehast, ich weiß, da liebtest du ihn mehr

Als je den Cassius!

Brutus.

Steckt Euren Dolch ein!

Seid zornig, wenn Ihr wollt: es steh' Euch frei. 110

Thut was Ihr wollt: Schmach soll für Laune gelten.

O Cassius! einem Lamm seid Ihr gefellt,

Das so nur Zorn hegt, wie der Kiesel Feuer,

Der, viel geschlagen, flücht'ge Funken sprüht

Und gleich drauf wieder kalt ist. 115

Cassius.

Lebt' ich dazu,

Ein Scherz nur und Gelächter meinem Brutus

Zu sein, wenn Gram und böses Blut mich plagt?

Brutus.

Als ich das sprach, hatt' ich auch böses Blut.

Cassius.

Gesteht Ihr so viel ein? Gebt mir die Hand!

Brutus.

120 Und auch mein Herz.

Cassius.

O Brutus. —

Brutus.

Was verlangt Ihr?

Cassius.

Liebt Ihr mich nicht genug, Geduld zu haben,
Wenn rasche Laun', ein Erbstück von der Mutter,
Mich unbesonnen macht?

Brutus.

Ja, Cassius: künftig,

Wenn Ihr mit Eurem Brutus allzu streng seid,
125 So denkt er, Eure Mutter schmäht, und läßt Euch gehn.

(Äärm hinter der Scene.)

Ein Poet (hinter der Scene.)

Laßt mich hinein; ich muß die Feldherrn sehn.
Ein Zank ist zwischen ihnen: 's ist nicht gut,
Daß sie allein sind.

Lucilius (hinter der Scene.)

Ihr sollt nicht hinein.

Poet (hinter der Scene.)

Der Tod nur hält mich ab.

(Der Poet tritt ein.)

Cassius.

Ei nun, was giebt's?

Poet.

130 Schämt ihr euch nicht, ihr Feldherrn? Was beginnt ihr?
Liebt euch, wie sich's für solche Männer schickt:
Fürwahr, ich hab' mehr Jahr' als ihr erblickt.

Cassius.

Ha ha! wie toll der Cyniker nicht reimt!

Brutus.

Ihr Schlingel, packt Euch! Fort, verwegener Bursch!

Cassius.

Ertragt ihn, Brutus! 's ist so seine Art.

135

Brutus.

Kennt er die Zeit, so kenn' ich seine Laune.
Was soll der Krieg mit solchen Schellenarren?
Pack dich, Gesell!

Cassius.

Fort! fort! geh deines Wegs!

(Der Poet ab.)

(Lucilius und Titinius kommen.)

Brutus.

Lucilius und Titinius, heißt die Obersten
Auf Nachtquartier für ihre Scharen denken.

140

Cassius.

Kommt selber dann und bringt mit Euch Messala
Sogleich zu uns herein.

(Lucilius und Titinius ab.)

Brutus.

Lucius, eine Schale Weins.

Cassius.

Ich dachte nicht, daß Ihr so zürnen könntet.

Brutus.

O Cassius, ich bin krank an manchem Gram.

145

Cassius.

Was nützt Eure Philosophie, wenn Ihr
Zufäll'gen Übeln also nachgebt.

Brutus.

Kein Mensch trägt Leiden besser. — Portia starb.

Cassius.

Ha! Portia!

Brutus.

Sie ist tot.

150

Cassius.

Und Ihr erschlugt mich Ungebärd'gen nicht!

Shakespeare, Julius Cäsar.

6

O bitterer, unerträglicher Verlust!
An welcher Krankheit?

Brutus.

Schmerz der Trennung war's
Und Gram, daß mit Octavius Mark Anton
155 So mächtig wurde; denn mit ihrem Tod
kam der Bericht. Das brachte sie von Sinnen,
Und wie sie sich allein sah, schlang sie Feuer.

Cassius.

Und starb so?

Brutus.

Starb so.

Cassius.

O ihr ew'gen Götter.

(Lucius kommt mit Wein und Kerzen.)

Brutus.

Sprecht nicht mehr von ihr. — Gebt 'ne Schale Weins!
160 Hierin begab' ich allen Unglimpf, Cassius. (Trinkt.)

Cassius.

Ich dürste nach dem edlen Liebeszeichen.
Füllt, Lucius, bis der Wein den Becher kränzt;
Von Brutus' Liebe trink' ich nie zu viel. (Trinkt.)

(Titinius und Messala kommen.)

Brutus.

Herein, Titinius! Seid begrüßt, Messala!
165 Nun laßt uns dicht um diese Kerze sitzen
Und, was uns frommt, in Überlegung ziehn.

Cassius.

O Portia, daß du starbst!

Brutus.

Nichts mehr, ich bitt' Euch.

Messala, seht, ich habe Brief' empfangen,
Daß Mark Anton, mit ihm Octavius,
170 Heranziehn gegen uns mit starker Macht
Und ihren Heerzug nach Philippi lenken.

Messala.

Ich habe Briefe von demselben Inhalt.

Brutus.

Mit welchem Zusatz?

Messala.

Daß durch Proskription und Aechterklärung
Octavius, Mark Anton und Lepidus
An hundert Senatoren umgebracht.

175

Brutus.

Darin nun stimmen unsre Briefe nicht.
Ich hör' von siebzig Senatoren, die
Der Aecht erlagen; drunter Cicero.

Cassius.

Auch Cicero?

180

Messala.

Ja, er ist tot

Infolge dieses selben Aechtbefehls.
Kam Euer Brief von Eurer Gattin, Herr?

Brutus.

Nein, Messala.

Messala.

Und meldet Euer Brief von ihr Euch nichts?

Brutus.

Gar nichts, Messala.

185

Messala.

Das bedünkt mich seltsam.

Brutus.

Warum? Wißt Ihr aus Eurem Brief von ihr?

Messala.

Nein, Herr.

Brutus.

Wenn Ihr ein Römer seid, sagt mir die Wahrheit.

Messala.

Tragt denn die Wahrheit, die ich sag', als Römer.
Sie starb und zwar auf wunderbare Weise.

190

6*

r's

Weins!
(Erinnt.)

(Erinnt.)

Euch.

Brutus.

Leb wohl denn, Portia! — Wir müssen sterben,
Messala; daß sie sterben werde einft,
Hatt' ich bedacht und trag es nun geduldig.

Messala.

So trägt ein großer Mann ein großes Unglück.

Cassius.

195 Durch Kunst hab' ich so viel hievon als ihr;
Doch die Natur erträug's in mir nicht so.

Brutus.

Wohlan, zu unfrem lebenden Geschäft!
Was denkt Ihr? ziehn wir nach Philippi gleich?

Cassius.

Mir scheint's nicht ratfam.

Brutus.

Euer Grund?

Cassius.

Hier ist er.

200 Weit besser ist es, wenn der Feind uns sucht:
Laßt Mittel und Soldaten ihn erschöpfen
Zum eignen Schaden, während unbewegt
Wir wehrhaft uns und schlagbereit erhalten.

Brutus.

Den bessern Gründen müssen gute weichen.

205 Das Land von hier bis nach Philippi hin
Beweist uns nur aus Zwang Ergebenheit;
Denn murrend hat es Lasten uns gezahlt.
Der Feind, indem er durch dasselbe zieht,
Wird seine Zahl daraus ergänzen können
210 Und uns erspäht, vermehrt, ermutigt nah.
Von diesem Vorteil schneiden wir ihn ab,
Wenn zu Philippi wir die Stirn ihm bieten,
Dies Volk im Rücken.

Cassius.

Hört mich, lieber Bruder!

Brutus.

Erlaubt mir gütig! — Ferner müßt Ihr merken,
 Daß wir von Freunden alles aufgeboden, 215
 Daß unsre Legionen übervoll
 Und unsre Sache reif. Der Feind nimmt täglich zu;
 Wir, auf dem Gipfel, stehn schon an der Reige.
 Der Strom der menschlichen Geschäfte wechselt:
 Nimmt man die Flut wahr, führet sie zum Glück; 220
 Versäumt man sie, so muß die ganze Reise
 Des Lebens sich durch Not und Klippen winden.
 Nun sind wir flott auf hoher See; nun gilt's
 Die günst'ge Strömung nutzen, wenn die Fahrt
 Nicht scheitern soll. 225

Cassius.

So zieht denn, wie Ihr wollt;
 Wir rücken selber vor, hin gen Philippi.

Brutus.

Die tiefe Nacht hat das Gespräch beschlichen,
 Und die Natur muß frönen dem Bedürfnis,
 Das mit ein wenig Ruh wir täuschen wollen. 230
 Ist mehr zu sagen noch?

Cassius.

Nein. Gute Nacht!
 Früh stehn wir also morgen auf, und fort.

Brutus.

Lucius, mein Schlafgewand! (Lucius ab.)

Lebt wohl, Messala!

Gut' Nacht, Titinius! Edler, edler Cassius,
 Gut' Nacht und sanfte Ruh!

Cassius.

O teurer Bruder!
 Das war ein schlimmer Anfang dieser Nacht. 235
 Nie trenne solcher Zwiespalt unsre Herzen,
 Nie wieder, Brutus!

Brutus.

Alles steht ja wohl.

Cassius.

Nun gute Nacht!

Brutus.

Gut' Nacht, mein guter Bruder!

Titinius und Messala.

Mein Feldherr, gute Nacht!

Brutus.

Lebt alle wohl!

(Cassius, Titinius und Messala ab.)

(Lucius kommt zurück mit dem Nachtleibe.)

Brutus.

240 Wieh das Gewand; wo hast du deine Laute?

Lucius.

Im Zelte hier.

Brutus.

Wie? schläfrig? Armer Schelm,

Ich tadle drum dich nicht: du hast dich überwacht.

Ruf Claudius her und andre meiner Leute;

Sie sollen hier im Zelt auf Bissen schlafen.

Lucius.

245 Varro und Claudius!

(Varro und Claudius kommen.)

Varro.

Ruft der Herr?

Brutus.

Ich bitt' Euch, liegt in meinem Zelt und schlaft;

Bald weck' ich Euch vielleicht, um etwas noch

Bei meinem Bruder Cassius zu bestellen.

Varro.

250 Wenn's Euch beliebt, wir wollen stehn und warten.

Brutus.

Das nicht! Nein, legt euch nieder, meine Freunde. —

(Die beiden Diener legen sich nieder.)

Vielleicht verändert noch sich mein Entschluß. —
Sieh, Lucius, hier das Buch, das ich so suchte:
Ich steck' es in die Tasche des Gewandes.

Lucius.

Ich wußte wohl, daß Ihr mir's nicht gegeben. 255

Brutus.

Verzeih', mein Junge; ich bin sehr vergeßlich.
Hältst du noch wohl die müden Augen auf
Und spielst mir ein paar Weisen auf der Laute?

Lucius.

Ja, Herr, wenn's Euch beliebt.

Brutus.

Gewiß, mein Junge.

Ich plage dich zu viel; doch du bist willig. 260

Lucius.

Es ist ja meine Pflicht.

Brutus.

Doch sollt' ich über dein Vermögen nicht
Sie fordern: junges Blut hält viel außs Schlafen.

Lucius.

Ich habe schon geschlafen, mein Gebieter.

Brutus.

Nun wohl denn, und du sollst auch wieder schlafen. 265

Ich will nicht lang dich halten: wenn ich lebe,
Will ich dir Gutes thun.

(Musik und ein Lied.)

Die Weis' ist schläfrig. — Mörderischer Schlummer!
Legst du den blei'ernen Stab auf meinen Knaben,
Der dir Musik macht? — Lieber Schelm, schlaf wohl; 270

Ich thu' dir's nicht zu leid, daß ich dich wecke.

Nächst du, so brichst du deine Laut' entzwei;

Ich nehm' sie weg: nun schlafe, guter Knabe. —

Laßt sehn! Ist, wo ich aufgehört zu lesen,

Das Blatt nicht eingeschlagen? Hier ist's wohl. (Er setzt sich.) 275

(Der Geist Cäsars erscheint.)

Wie dunkel brennt die Kerze! — Ha, wer kommt?

Ich glaub', es ist die Schwäche meiner Augen,
Die diese schreckliche Erscheinung schafft.

Sie kommt mir näher — Bist du irgendwas?

280 Bist du ein Gott, ein Engel oder Teufel,
Der starren macht mein Blut, das Haar mir sträubt?
Gieb Rede, was du bist.

Geist.

Dein böser Engel, Brutus.

Brutus.

Was begehrt du?

Geist.

285 Vernimm: du sollst mich sehen bei Philippi.

Brutus.

Gut; ich soll dich also wiedersehn.

Geist.

Ja, zu Philippi.

(Verschwindet.)

Brutus.

Nun, zu Philippi will ich denn dich sehn.

Da ich ein Herz gefaßt, verschwindest du;

290 Hern spräch' ich mehr mit dir noch, böser Geist. —
Bursch! Lucius! — Varro! Claudius! wach auf!
Claudius!

Lucius.

Die Saiten sind verstimmt.

Brutus.

Er glaubt, er sei bei seiner Laute noch.

295 Erwache, Lucius!

Lucius.

Herr?

Brutus.

Hast du geträumt, daß du so schrieest, Lucius?

Lucius.

Ich weiß nicht, mein Gebieter, daß ich schrie.

Brutus.

Ja doch, das thatst du; sahst du irgendwas?

Lucius.

Nichts auf der Welt.

300

Brutus.

Schlaf wieder, Lucius. — Heda, Claudius!

Du, Bursch, wach auf!

Barro.

Herr?

Claudius.

Herr?

Brutus.

Weshalb, ihr Burschen, schriert ihr so im Schlaf?

305

Barro und Claudius.

Wir schrieen, Herr?

Brutus.

Ja, saht ihr irgendwas?

Barro.

Ich habe nichts gesehn.

Claudius.

Ich gleichfalls nicht.

Brutus.

Geht und empfehl mich meinem Bruder Cassius:

Er lasse früh vorausziehn seine Macht;

Wir wollen folgen.

310

Barro und Claudius.

Herr, es soll geschehn.

(Alle ab.)